

"Was nun?" in Die Welt (31. August 1954)

Quelle: Die Welt. Unabhängige Tageszeitung. 31.08.1954. [s.l.]: Die Welt. "Was nun?", auteur:M.T.

Urheberrecht: Alle Rechte bezüglich des Vervielfältigens, Veröffentlichens, Weiterverarbeitens, Verteilens oder Versendens an Dritte über Internet, ein internes Netzwerk oder auf anderem Wege sind urheberrechtlich geschützt und gelten weltweit.

Alle Rechte der im Internet verbreiteten Dokumente liegen bei den jeweiligen Autoren oder Anspruchsberechtigten.

Die Anträge auf Genehmigung sind an die Autoren oder betreffenden Anspruchsberechtigten zu richten. Wir weisen Sie diesbezüglich ebenfalls auf die juristische Ankündigung und die Benutzungsbedingungen auf der Website hin.

URL: http://www.cvce.eu/obj/was_nun_in_die_welt_31_august_1954-de-86ec4f9c-67ce-4f2e-a87d-8f2a0d4f3daf.html

Publication date: 13/04/2017



Was nun?

M. T - Die EVG ist tot. Das Gefühl der europäischen Solidarität unter den Völkern Europas aber besteht fort. Dieses Gefühl fruchtbar zu machen, ist das oberste Gesetz der Stunde.

Entscheidend für die Niederlage der EVG-Anhänger in der französischen Kammer waren die Kommunisten. Das französische Volk strebt in weiten Teilen ebenso eine gute Zusammenarbeit mit Deutschland und ein friedliches internationales Zusammenleben an wie umgekehrt die überwältigende Mehrheit unseres Volkes.

Bei dem Ringen um die EVG in anderen Ländern hat sich die Bundesrepublik einer geziemenden Zurückhaltung befleißigt. Das hat sie aber nicht gehindert, von allem Anfang an Vorschüsse zu leisten und den Gedanken eines vereinten Europas mit allen Kräften zu fördern. Es wurden auch innenpolitisch die notwendigen Maßnahmen getroffen, um Deutschland in dem angestrebten Europa zu einem leistungsfähigen demokratischen Partner zu machen.

Ebenso hat Deutschland im internationalen Kräftespiel von der ihm bisher zugestandenen Gleichberechtigung und Souveränität mit Takt und im Interesse der gemeinsamen Aufgaben der freien Welt Gebrauch gemacht. Der Schock der Stunde sollte den Blick für die Möglichkeiten nicht trüben, die trotz der Weigerung Frankreichs nach wie vor gegeben sind. Die Völker scheinen noch nicht reif zu sein für gemeinsame internationale Autoritäten. Es müssen andere Formen gefunden werden, um das in den Völkern lebendige Solidaritätsgefühl zu nutzen.

Diese Form zu finden ist aber zunächst die Aufgabe der anderen.